

Yana Milev, 2003
WB: Bambusschatten
Sonne im Tor
AOBBME-Archiv

YANA MILEV

SERIE «BAMBUSSCHATTEN» | «SONNE IM TOR» | TEIL 1

Kalligrafie; mit dem Zeichen *間* (chinesischer Charakter) | Tusche auf Papier

© 2003/04 | Auflage 5



«SONNE IM TOR»

Die Inspiration zu dem Titel dieser Arbeit entstammt der Auseinandersetzung mit dem chinesischen Charakter *間*. *間* heißt Abstand oder Zwischenraum und besteht aus zwei Radikalen. Lässt man das mittlere Radikal weg, bleibt *門*. Das heißt Tor. Lässt man das äußere Radikal weg, bleibt *日*. Das heißt Sonne. Daraus ergibt sich für mich die poetische Übersetzung dieses Schriftzeichens als «Sonne im Tor». Da sämtliche chinesische Charaktere, auch *Kanji* genannt, fotografisch eigentlich schon zeigen, worum es geht, kann man im Grunde auf der Kalligrafie auch ein Tor erkennen und ein Element dazwischen, die Sonne eben. Das Bild vom *Nanzen-ji* Tempel in Kyoto war zuerst da. Als ich mir die Aufnahme lange anschaute, entdeckte ich in den Kontrasten des Geländers und der Schatten, sowie der untergehenden Sonne, die dazwischen sich ausbreitet, das *間*. Die Idee für die dreiteilige Arbeit «Sonne im Tor» war geboren.

Das Werk «Sonne im Tor» wird nicht nur meditative Wirkung haben, aufgrund einer formalen Stilisierung, die an die schlichte Schönheit japanischer Ästhetik angelehnt ist.

Es ist hier auch ein ganzes Kapitel japanischer Kultur enthalten: von der Schrift bis zur Architektur. Die Verbindung von japanispirierter Ästhetik mit unbanen-Nutzungsraum gibt dem Raum eine interessante Spannung und zeigt ein Stück fremde Kultur, die sich doch ganz gut einfügt.

18

SERIE «BAMBUSSCHATTEN» | «SONNE IM TOR» | TEIL 2

zweiteiliges Rollbild; Farz fotografie | zentral halbiert | zweiteiliges Rollbild | jeweils 100 x 300 cm
Motiv: Nanzen-ji Tempel Kyoto | Halterung und Befestigung an Holzleisten oben und unten

© 2003/04 | Auflage 5



19